



MITTEILUNGSVORLAGE

VORL.NR. 415/16

Federführung:
FB Bildung und Familie

Sachbearbeitung:
Piepkorn, Maria
Datum:
03.11.2016

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales	30.11.2016	ÖFFENTLICH

Betreff: 25 Jahre Schulkindbetreuung
Bezug SEK: Masterplan 9 - Bildung und Betreuung

Bezug:

Anlagen:
Anlage 1 Entwicklung der Betreuungszahlen in der Schulkindbetreuung bis 14.00/15.00 Uhr
Anlage 2 Entwicklung der Betreuungszahlen in der Schulkindbetreuung bis 17.00 Uhr
Anlage 3 Übersicht über die Schulkindbetreuung im Schuljahr 2016/17
Anlage 4 Entwicklung der Anzahl der Mittagessen an Grundschulen
Anlage 5 Entwicklung der Betreuungszahlen in der Ferienbetreuung
Anlage 6 Entwicklung der Anzahl der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Schulkindbetreuung

Mitteilung:

Die Kernzeitenbetreuung feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Jubiläum. Betreuungsangebote an Grundschulen wurden von der Landesregierung in erster Linie eingeführt, damit Alleinerziehende und Eltern einer Halbtagsbeschäftigung nachgehen konnten. Heute ist für die Eltern die ganztägige Betreuung ein unverzichtbares Angebot an den Schulen. Gleichzeitig haben sich die Aufgaben und Anforderungen an die Schulkindbetreuung gewandelt.

1. Richtlinien des Landes Baden-Württemberg für Betreuungsangebote an Schulen

Im April 1990 veröffentlichte das Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg Rahmenregelungen für die probeweise Einführung von Betreuungsangeboten (Kernzeiten) an Grundschulen im Schuljahr 1990/91. An Grundschulen sollte zusätzliche außerunterrichtliche Betreuung innerhalb gewisser Kernzeiten vor und nach dem Unterricht angeboten werden. Betreuungsangebote und Unterrichtszeiten sollten eine feste Betreuungszeit von mindestens 5 ½ Stunden gewährleisten.

Es erfolgte eine Weiterentwicklung der Kernzeitenbetreuung zur Verlässlichen Grundschule mit verlässlichen Unterrichtszeiten und bedarfsorientierter Betreuung zum Schuljahr 2000/01. Es wurden verbindliche Unterrichtsblöcke von täglich 3 ¾ Zeitstunden in den Klassenstufen 1 und 2 sowie 4 ¼ Zeitstunden in den Klassenstufen 3 und 4, eine ausgewogene Rhythmisierung zwischen Unterricht und Pausen sowie Kooperationen mit Vereinen und Kindertageseinrichtungen eingeführt. Zusammen mit der Betreuung vor und nach dem Unterricht betragen die verlässlichen

Öffnungszeiten 5 ½ Stunden. Mit der Einführung flexibler Nachmittagsbetreuung wurde den kommunalen Trägern die Möglichkeit geboten, über die Kernzeitenbetreuung hinaus Betreuung bis 17.00 Uhr anzubieten, so dass ab diesem Zeitpunkt Eltern Vollzeit berufstätig sein können.

Für die Betreuung im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und flexiblen Nachmittagsbetreuung gewährt das Land Zuschüsse.

Die Einführung von Ganztagschulen als Modellversuche und Ganztagschulen nach Gesetz erfolgte in erster Linie als Reaktion auf die veränderte Lebenswelt der Familien. Die Schule entwickelt sich zum Lern- und Lebensort. Die individuelle Förderung und Bildungsgerechtigkeit wird in der Ganztagschule gestärkt. Durch die Ganztagschule werden berufstätige Eltern entlastet. Zusätzliche Betreuungsangebote an Ganztagschulen ermöglichen die Vollzeitberufstätigkeit.

2. Entwicklung der Schulkindbetreuung in Ludwigsburg

2.1 Von der Kernzeitenbetreuung zur Ganztagsbetreuung

Auf der Grundlage der Rahmenbedingungen des Landes wurde in Ludwigsburg zum Schuljahr 1991/92 die erste Kernzeitengruppe mit zehn Schulkindern an der Eichendorffschule unter folgenden Rahmenbedingungen eingerichtet:

- für die Einrichtung eine Mindestgruppengröße von zehn Kindern
- Betreuungszeit von Montag bis Freitag von 7.30 – 13.00 Uhr
- Buchung von fünf Tagen
- eine Betreuungskraft pro Gruppe, ab dem 23. Kind eine Zusatzkraft
- Betreuungskräfte sind Erzieher und Eltern, die Erfahrung in der Kinderbetreuung haben
- In der Betreuung werden sinnvolle spielerische und freizeitbezogene Aktivitäten angeboten
- Die Betreuung findet in freien Klassenzimmern etc. statt. Stehen diese nicht zur Verfügung, wird auf Klassenzimmer zurückgegriffen
- Die Schulleitung stellt die erforderlichen Schulräume zur Verfügung und stimmt den Beginn des Unterrichts und die Unterrichtszeiten mit den Betreuungszeiten ab
- Erhebung von Elternbeiträgen, Reduzierung des Elternbeitrags für jedes zweite und mehr Kinder in der Kernzeitenbetreuung. Für Inhaber des Sozialpasses wird der Beitrag auf 50 Prozent ermäßigt

Nach und nach wurde die Kernzeitenbetreuung an allen Grundschulen eingeführt. Im Schuljahr 2000/01 besuchten 397 Schulkinder die Kernzeitenbetreuung an 14 Grundschulen. Im Schuljahr 2016/17 sind es 1.132 an neun Grundschulen.

Zum Schuljahr 2003/04 wurde die Eichendorffschule als erste Grundschule in Ludwigsburg in eine Ganztagschule umgewandelt. Inzwischen werden sechs Grundschulen als Ganztagschulen geführt. Die Kernzeitenbetreuung entwickelte sich zur Ganztagsbetreuung an diesen Schulen. In der offenen Ganztagschule (Pestalozzischule) wurde die bisherige Betreuungsform weitergeführt. In der teilgebundenen Ganztagschule (Eichendorffschule) und gebundenen Ganztagschule (Anton-Bruckner-Schule) wurden unterschiedliche Betreuungskonzepte mit den Schulen erarbeitet und umgesetzt. Für die Ganztagschulen nach Gesetz (Eberhard-Ludwig-Schule, Hirschbergschule, Schlösslesfeldschule) wurden aufgrund der Vorgaben des Landes zusammen mit Schulleitungen die Eckpunkte des Ganztagskonzepts „Ludwigsburger Ganztags plus“ entwickelt und eingeführt. In den genannten Ganztagschulen werden im Schuljahr 2016/17 1.130 Schulkinder betreut.

Bis zum Schuljahr 2012/13 fand die Schulkindbetreuung ausschließlich in Grundschulen statt. Seit dem Schuljahr 2013/14 werden die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 5 und 6 an weiterführenden Ganztagschulen (Goethe-Gymnasium, Friedrich-Schiller-Gymnasium, Elly-Heuss-Knapp-Realschule und Gemeinschaftsschule) ebenfalls betreut. Im Schuljahr 2016/17 sind dies insgesamt 376 Schulkinder.

Aufgrund des veränderten Betreuungsbedarfs der Familien wurden die Rahmenbedingungen in der Schulkindbetreuung schrittweise verändert. Betreuungszeiten wurden zunächst auf 7.00 – 14.00 Uhr und dann auf 7.00 – 17.00 Uhr erweitert. Die Anmeldung wurde flexibilisiert, so dass die Eltern nun die Betreuung je nach Bedarf von ein bis fünf Tagen buchen können.

Die Entwicklung der Betreuungszahlen in der Schulkindbetreuung bis 14.00/15.00 Uhr seit Einführung ist in Anlage 1, die Entwicklung der Anmeldungen zur Schulkindbetreuung bis 17.00 Uhr ist in Anlage 2 und die Statistik über die Schulkindbetreuung im Schuljahr 2016/17 ist in Anlage 3 dargestellt.

2.2 Mittagessensversorgung

Die Stadt Ludwigsburg hat zunächst ein Mittagessen ausschließlich an Ganztagschulen angeboten. Aufgrund des starken Ausbaus von ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangeboten (z. B. Nachmittagsbetreuung und Jugendbegleiter-Angebote) war es notwendig, darüber hinaus an den Schulen ein Mittagessen anzubieten. Die Stadt Ludwigsburg hat daher ab dem Schuljahr 2012/13 die Mittagessensversorgung an Grundschulen übernommen und flächendeckend ausgebaut. Die Organisation der Essensausgabe und Betreuung während des Mittagessens an Grundschulen gehört zu den Aufgaben der Schulkindbetreuung. Im Schuljahr 2016/17 sind 53,50 Prozent der Grundschulkinder zum Essen angemeldet.

Aufgrund der jährlich steigenden Nachfrage (Anlage 4) wurden sowohl Mensen neu gebaut als auch Klassenräume usw. in Mensen umgebaut (Schlösslesfeldschule, Anton-Bruckner-Schule, Pestalozzischule, Altes Schulhaus an der Lembergsschule). Der Bau weiterer Mensen ist im Rahmen von Neubauten oder Sanierungen geplant (z. B. August-Lämmle-Schule, Eichendorffschule, Stadtbad, Friedrich-von-Keller-Schule).

2.3 Ferienbetreuung

Das Land hat die Einrichtung von Betreuungsangeboten in der Schulzeit ab 1990 gefördert. Einen Zuschuss für die Ferienbetreuung gibt es bis heute nicht. Die Berufstätigkeit ist jedoch nur möglich, wenn entsprechende verlässliche Betreuungsangebote in den Ferien gebucht werden können. Daher wurde in den Herbstferien 1998 die Ferienbetreuung eingeführt und an fünf Grundschulen zentral für Ludwigsburger Grundschulkinder angeboten.

Die Rahmenbedingungen sahen folgendermaßen aus:

- bei Einführung eine Mindestteilnehmerzahl von 20 Kindern
- zwei Betreuungskräfte je Gruppe
- Betreuung von 7.30 -13.00 Uhr
- sinnvolle Spiel- und Freizeitangebote
- Angebot in den Herbstferien, Faschingsferien, Osterferien, zwei Wochen in den Sommerferien
- Angebot nur für Kernzeitenkinder
- buchbar nur alle Ferien
- Erhebung von Elternbeiträgen, Reduzierung Elternbeitrag für jedes zweite und mehr Kinder in der Ferienbetreuung. Für Inhaber des Sozialpasses wird der Beitrag auf 50 Prozent ermäßigt

Aufgrund des Bedarfs an Ganztagsbetreuung in allen Ferien wurde die Ferienbetreuung neu konzipiert (Vorlage 092/13). Seit dem Schuljahr 2013/14 wird die Ferienbetreuung in allen Ferien außer den Weihnachtsferien wochenweise buchbar von 7.00 – 14.00 Uhr und 7.00 – 17.00 Uhr mit Mittagessen angeboten. Die Betreuung an den Standorten Schlösslesfeldschule und Grundschulcampus (Pestalozzischule und Anton-Bruckner-Schule) führt das Personal der Schulkindbetreuung durch. Teilnehmen können Ludwigsburger Schulkinder Klassen 1 bis 6 und

Schulkinder von Eltern, die in Ludwigsburg arbeiten oder wohnen. 2016 wurden pro Woche durchschnittlich 31 Kinder von 7.00 – 17.00 Uhr und 34 Kinder von 7.00 – 14.00 Uhr betreut (Entwicklung der Ferienbetreuung, Anlage 5).

2.4 Qualitativer Ausbau der Schulkindbetreuung

Aufgrund der stetig zunehmenden Anzahl der zu betreuenden Kinder und Ansprüche an die Betreuung war eine Anpassung der Rahmenbedingungen notwendig. Der Ausschuss für Bildung, Sport und Soziales hat am 09.12.2009 beschlossen, die Betreuungsangebote an den Ludwigsburger Grundschulen qualitativ und quantitativ auszubauen (Vorlage 508/09). Die Grundlage dafür bilden folgende Leitlinien:

- Ziel ist die Förderung der Entwicklung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten
- Aufgabe der Kernzeitenbetreuung ist Erziehung, Bildung und Betreuung
- Erziehung, Bildung und Betreuung erfolgt durch päd. Fachkräfte
- Die Betreuungskräfte besuchen regelmäßig Fortbildungen
- Leitung der Kernzeitenbetreuung an jeder Grundschule ab 2 Gruppen
- Schaffung geeigneter Bildungs- und Betreuungsräume in allen Grundschulen
- Raumflächen von 3 qm für jedes Kind
- Max. Gruppengröße liegt bei 24 anwesenden Kindern
- zwei Betreuungskräfte je Gruppe
- feste Betreuungsblöcke an den Grundschulen
- Zusammenarbeit mit den Grundschulen auf der Grundlage von Kooperationsvereinbarungen

In den folgenden Jahren wurden auf der Grundlage dieser Leitlinien die notwendigen Veränderungen in der Schulkindbetreuung in die Wege geleitet. Nur aufgrund der Weiterentwicklung der Schulkindbetreuung war es möglich den enormen Ausbau zu bewältigen. Zur Organisation der Schulkindbetreuung und Unterstützung der Betreuungskräfte im pädagogischen Bereich wurden Leitungsstellen an allen Schulen geschaffen. Des Weiteren wurde eine Fachberatung eingestellt und ein Qualitätshandbuch erarbeitet und eingeführt. Die Kooperation mit den Schulleitungen, Lehrern und Schulsozialarbeitern wurde ausgebaut.

Die Stadt Ludwigsburg hat in den Schulen in den letzten Jahren notwendige Räume sowohl für die zu betreuenden Schulkinder als auch das Personal der Schulkindbetreuung geschaffen und berücksichtigt diesen Raumbedarf bei Neubauten und Sanierungen. Ziel ist es, jede Schule mit vier Bildungs- und Betreuungsräumen sowie einem Leitungsbüro und Besprechungszimmer auszustatten.

Von diesen Maßnahmen in den letzten Jahren profitieren zur Zeit 2.638 Schulkinder und 169 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei der Stadt Ludwigsburg und 15 Mitarbeiterinnen bei der Arbeiterwohlfahrt, Trägerin der Schulkindbetreuung an der Grundschule Hoheneck (Entwicklung Anzahl Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Anlage 6).

Überblick über die derzeitigen Standards in der Schulkindbetreuung

- Schulkindbetreuung von Montag bis Freitag von 7.00 – 17.00 Uhr in der Schulzeit und in den Ferien
- Betreuung der Erstklässler von Schulbeginn bis zur Einschulung
- Notfallbetreuung
- Erhebung von Elternbeiträgen, Familienstaffelung analog zu den Kindertageseinrichtungen, Ermäßigung/Befreiung für Inhaber der Ludwigsburg Card
- An jeder Schule ist eine pädagogische Fachkraft als Leitung der Schulkindbetreuung mit Freistellung für Leitungsaufgaben beschäftigt

- Leitungen der Schulkindbetreuung haben die Fach- und Dienstaufsicht über Betreuungs- und Essensausgabekräfte
- Leitungstreffen 14-tägig mit Teamleitung
- Einstellung von pädagogischen Fachkräften als stellvertretende Leitungen ab 40 belegten Plätzen
- Ziel der Beschäftigung von einer pädagogische Fachkraft pro Gruppe
- Regelmäßige Fortbildungen für Leitungen und Betreuungskräfte
- Flexizeiten für alle Betreuungskräfte für Teamsitzungen usw.
- Personalschlüssel:
 - Ein Betreuungskraft für 10 – 15 anwesende Kinder je nach Angebot
 - an Ganztagschulen nach Gesetz eine Betreuungskraft für 20 – 25 Kinder in der Mittagspause und zusätzlich einen Bundesfreiwilligen
 - Einsatz von zusätzlichem Personal bei Sonderbedarf (z. B. Sozialpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Fachrichtung Lernen für sechs Kinder eine Betreuungskraft)
- Betreuung während des Mittagessens
- Handbuch für Qualitätsmanagement für Ganztags- und Kernzeitenbetreuung
- Fachberatung
- Zusammenarbeit mit den Schulen auf der Grundlage von Kooperationsvereinbarungen
- Schaffung und Ausstattung von vier Bildungs- und Betreuungsräumen und einer Schulmensa an jeder Schule

2.5 Finanzierung

Bei Einführung der Kernzeitenbetreuung wurde eine Kostendeckung zu 100 Prozent durch Elternbeiträge und Landeszuschüsse angestrebt. Sie konnte jedoch nicht in diesem Umfang erreicht werden. Im Jahr 2015 wird die Schulkindbetreuung finanziert durch Landeszuschüsse in Höhe von 26 Prozent, durch Elternbeiträge in Höhe von 35 Prozent und durch die Stadt Ludwigsburg in Höhe von 39 Prozent.

Ausgaben 2015 insgesamt	2.367.000,00 €
Einnahmen	
Landeszuschuss	627.000,00 €
Elternbeiträge	820.000,00 €
Aufwendung aus dem Haushalt der Stadt	920.000,00 €

2.6 Fazit und Ausblick

Die Schulkindbetreuung hat den Ausbau und die damit verbundenen Herausforderungen sehr gut bewältigt. Durch das ganzjährige Ganztagsbetreuungsangebot für Schulkinder von Klasse 1 bis 6 ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Ludwigsburg gewährleistet. Schulkindbetreuung beinhaltet heute Freizeitgestaltung, Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung mit Blick auf die Förderung der Kinder zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Zum Wohle des Kindes kooperiert sie u. a. eng mit Eltern, Schule und Schulsozialarbeit. Aufgrund der Dynamik im Schulbereich ist davon auszugehen, dass sich die Schulkindbetreuung auch in Zukunft auf Veränderungen einstellen muss. Dazu gehören sicherlich der weitere Anstieg der Betreuungszahlen und die Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot an Regelschulen.

Laut Prognose steigen die Schülerzahlen an den Grundschulen in den kommenden zehn Jahren

um ca. 800 Schulkinder weiter an. Die Anzahl der zu betreuenden Schulkinder wird einerseits wegen der steigenden Schülerzahlen und andererseits wegen zunehmendem Betreuungsbedarf wegen Berufstätigkeit und Zunahme der Anmeldungen an den Ganztagschulen weiter steigen. Somit ist ein weiterer Ausbau von Betreuungsplätzen und zum Teil auch von Mensakapazitäten notwendig. Der zusätzliche Personalbedarf aufgrund der derzeitigen Bewerbersituation stellt in Bezug auf die Qualifikation und Anzahl eine große Herausforderung für die Zukunft dar.

Die Zusammenarbeit von Schule und Schulkindbetreuung wird eine noch größere Bedeutung als bisher erhalten. Notwendig sind einheitliche pädagogische Konzepte mit gemeinsamen Zielen und Regeln des Miteinanders, Raumkonzepte, Absprachen über die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit, Jugendhilfe usw.. Hinzu kommen die Herausforderungen durch die inklusive Beschulung an Regelschulen, die zu weiteren Veränderungen in der Schulkindbetreuung führen werden. Notwendig ist hier die Entwicklung entsprechender Konzepte und Anpassung des Personalbedarfs.

Die Ausführungen zeigen, dass das Konzept der Schulkindbetreuung in Ludwigsburg sehr erfolgreich und für zukünftige Herausforderungen gut aufgestellt ist.

Unterschriften:

Daniel Wittmann

Finanzielle Auswirkungen?				
<input type="checkbox"/> Ja	x Nein		Gesamtkosten Maßnahme/Projekt: EUR	
Ebene: Haushaltsplan				
Teilhaushalt		Produktgruppe		
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart				
FinHH: Ein-/Auszahlungsart				
Investitionsmaßnahmen				
Deckung		<input type="checkbox"/> Ja		
		<input type="checkbox"/> Nein, Deckung durch		
Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag

Verteiler:

DI, DII,10,20, R05



LUDWIGSBURG

NOTIZEN